

WOLFGANG LUPPE

ÜBERLEGUNGEN ZUR ‚COMOEDIA DUKIANA‘

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 98 (1993) 39–41

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ÜBERLEGUNGEN ZUR 'COMOEDIA DUKIANA'

Im folgenden sollen ein paar Überlegungen zu Wortlaut und Textverständnis des neuen Komödien-Papyrus geäußert werden, den W.H. Willis soeben veröffentlicht hat.¹ (Ich zitiere jeweils die entsprechende Stelle nach Willis mit seiner Übersetzung bzw. Kommentarbemerkungen von ihm. Für den Text im Ganzen sei auf diese editio princeps verwiesen.)

V. 16 καὶ τὸ τῶν χοίρων μάτευμα, 'and the catch of pigfish'.

Möglicherweise bedeutet μάτευμα nicht dasselbe wie ἄγρευμα ('Fang') sondern das 'Ausgesuchte'. Also könnte mit dem oben zitierten Ausdruck die 'Creme' / 'Elite' der χοῖροι genannten Fischart gemeint sein.

V. 26 πεντενίκου πεντεκρήνης πεντεπακτωτοῖς ῥοαῖς, 'in the five(times)-dammed streams of a five(fold)-fountain five(times) victorious'. "The reading is quite clear except for the termination of πεντεκρήνη. (which might be a *sigma* or *iota*, not -ου). All three adjectives are outlandish *hapax legomena*".

Unklar sind mir Bedeutung und Ableitung von πεντεπακτωτός. Formal wäre die einfachste Ableitung von πακτώω: πεντε-πακτωτός, 'fünfmal festgemacht'. Aber was sollten πεντε-πακτωτοὶ ῥοαί bedeuten?! Sollte etwa im letzten Bestandteil eine Erweiterung von ἄγω vorliegen, -ακτέω = -ακτόω, und πέντ-επ-ακτωτός, 'fünfmal herangebracht', gemeint sein? (Eine Ableitung von ἀγνός bzw. ἀγνίζω erscheint mir nicht möglich.)

Meines Erachtens ist πέντε κρήνης zu trennen und πέντε auf ῥοαῖς zu beziehen. Dabei empfiehlt sich freilich eine Umstellung der beiden ersten gleichlautenden Metren: πέντε κρήνης πεντενίκου πεντεπακτωτοῖς ῥοαῖς, 'mit fünf fünfmal-?herangeführten? Wogen der Fünfsiege-Quelle'.

V. 27/28 ὡς δ' ἂν ἐκτρ(ε)ίβων ποιήσης κίον' ἢ κύκνου πτερὸν /ἠε τίλβοντα λαμπρῶς (λαμπρα P.) ὡς φαλακρὸν ἀνθήλιον, 'Just as when by polishing you make a pillar or a swan's wing or ...'.

Es ist vom Waschen des Fisches cíλουρος die Rede. Daß dabei eine Säule oder eine Schwanenfeder hergestellt werden sollte, erscheint abwegig. Meines Erachtens ist οἶον zu lesen und das nachfolgende Η als Verschreibung für εἰ zu deuten, also οἶονεὶ herzustellen: 'Wenn du aber beim Polieren (ihn, den Fisch) machst wie eine Schwanenfeder oder strahlend glänzend wie eine Glatze in der Sonne'. (Die Verschreibung von εἰ zu η in Vers 27

¹ Greek, Roman and Byzantine Studies vol. 32, 1991, n. 4, 331-353. Es ist ein großes Papyrusstück aus dem 3./2. Jahrh. v. Chr., das mit drei fast vollständig erhaltenen Kolumnen von 17/17/16 (= 50) trochäischen Tetrametern voll ausgefüllt ist. Von jeder der drei Kolumnen ist eine auf 77 % verkleinerte Photographie beigegefügt.

mag im Hinblick auf das H vor *τίλβοντα* mitverursacht worden sein.) Am Anfang von Vers 28 erwarte ich ein auf *περὸν* bezügliches Adjektiv, also *οἶονεὶ κύκνου περὸν / ὤον ἢ τίλβοντα λαμπρῶς*.

V. 34-36 γῦρον ἀύλητοῦ ποίησον καὶ κολυμβητοῦ βυθόν, / ἄνθεσιν θρ{ο}ίου τε νεαρῶν τε λ[ε]κίδων ἀδυσιμάτων, / πολυλεπιτῶν κρομμύων κρόρδων τ(ε) ὀρειγάνου κλάδων, 'Make (it) a flute-player's girth and a diver's depth with festoons of figleaf and relishes of fresh side-dishes of much-peeled onions and garlic, sprigs of marjoram.' - "ἀνθεσιν might be miswritten for ἔνθεσιν." "For [.]κίλων I tried to read ποικίλων, but I cannot see *pi* in the first trace and find too little room for *οι* in the lacuna." "I have found no parallel satirizing flute-players for obesity."

Es soll offenbar ein Kranz / eine Girlande gelegt/gesteckt werden, in den/die der Topf mit dem gekochten Siluros gesetzt werden wird.

In Vers 34 ist statt ἀύλητής ('Flötenspieler') wohl vielmehr - als Ableitung von ἀύλή ('Hof') - ἀύλήτης (bzw. ἀύλίτης) 'Meier', 'Viehhof-Verwalter' gemeint, dessen Gürtel leichter als 'umfangreich' vorstellbar ist als der eines Flötenspielers, also γῦρον ἀύλήτου zu akzentuieren. In witzigen Vergleichen wird m.E. der Umfang und die Tiefe/Höhe des 'Girlandengestecks' bezeichnet.

In Vers 35 ist mir anhand des Photos nicht sicher, ob nach νεαρῶν ΤΕ oder ΤC zu lesen ist. Von einem darauffolgenden Λ vermag ich jedenfalls nichts zu erkennen. Ich meine, daß statt τε.[.]κίλων auf jeden Fall πο[ι]κίλων zu lesen oder aber herzustellen ist, was zugleich Mitteldihärese ergibt: | ποικίλων ἀδυσιμάτων.

In νεαρῶν sehe ich eine falsche Angleichung an das Folgende und schlage Änderung zu θρίου τε νεαρῶν vor. Ein zweites τε ist dann hinter ποικίλων anzusetzen, also ποικίλων <θ'>.

In Konstruktion und Sinn scheint mir ἄνθεσιν ('durch Blüten von ...') nicht zu passen. Ich vermute ἐνθέσει, 'durch Einstecken/Hinsetzen von ...'. Möglicherweise war der Anfangsbuchstabe sogar ein ε. Die Endung -σει könnte itazistisch *σι* geschrieben und dann fälschlich durch Anfügen eines N 'verbessert' worden sein.

Für Vers 35 schlage ich also vor: ἐνθέσει θρίου τε νεαρῶν πο[ι]κίλων <θ'> ἀδυσιμάτων.

In Vers 36 scheint mir vor ὀρειγάνου nicht ΔΕ sondern ΘΕ zu stehen. Mir erscheint jedoch eine Anschlußpartikel an dieser Stelle überhaupt fehl am Platz, da ὀρειγάνου κλάδων dann als drittes Glied dieses Verses allein asyndetisch angeschlossen wäre, während ein dreigliedriges Asyndeton sich empfiehlt.

Vers 38 καὶ λάβ' ὄξος δριμὺ λεπτόν ὡς διοικητοῦ νόον.

Auch hier wäre m.E. der Einschub eines θ', also λεπτόν <θ'> ὡς zu erwägen. Zu überlegen wäre auch, ob der Akkusativ νόον ursprünglich ist und nicht λεπτόν ὡς διοικητοῦ νόος (sc. ἐκτίν) zu verstehen und folglich besser νόος zu schreiben wäre.

Vers 50 μὴ κύκνος γενόμενος ὁ Ζεὺς ἐπὶ κρυφαῖον κωμῶν.

Mir scheint ἐπὶ κρυφαῖον = 'for disguise' (Willis) anstößig. Meines Erachtens ist nach diesem Vers kein Punkt zu setzen, sondern vielmehr anzunehmen, daß der Satz noch weiterreichte und ein zu κρυφαῖον gehöriges Substantiv am Anfang des folgenden Verses gestanden hat. Daß der Komödientext noch weiterging und nicht etwa mit dem Ende von Kolumne III auch die Komödie endete, ist auch deshalb anzunehmen, weil die dritte Schrift-Kolumne genausoweit nach unten reicht wie die beiden vorhergehenden. Das müßte arger Zufall sein oder sorgsamste Zeilenplanung für die gesamte Komödien-Rolle voraussetzen. Weit eher anzunehmen ist, daß die letzte Kolumne einer Komödien-Rolle irgendwo früher endete, kürzer war (und vielleicht auch noch den Titel am Schluß enthielt).

Halle/S.

Wolfgang Luppe